

Maximilian Lutz als Raumarchitekt

Autor(en): **Baer, C.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **9 (1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

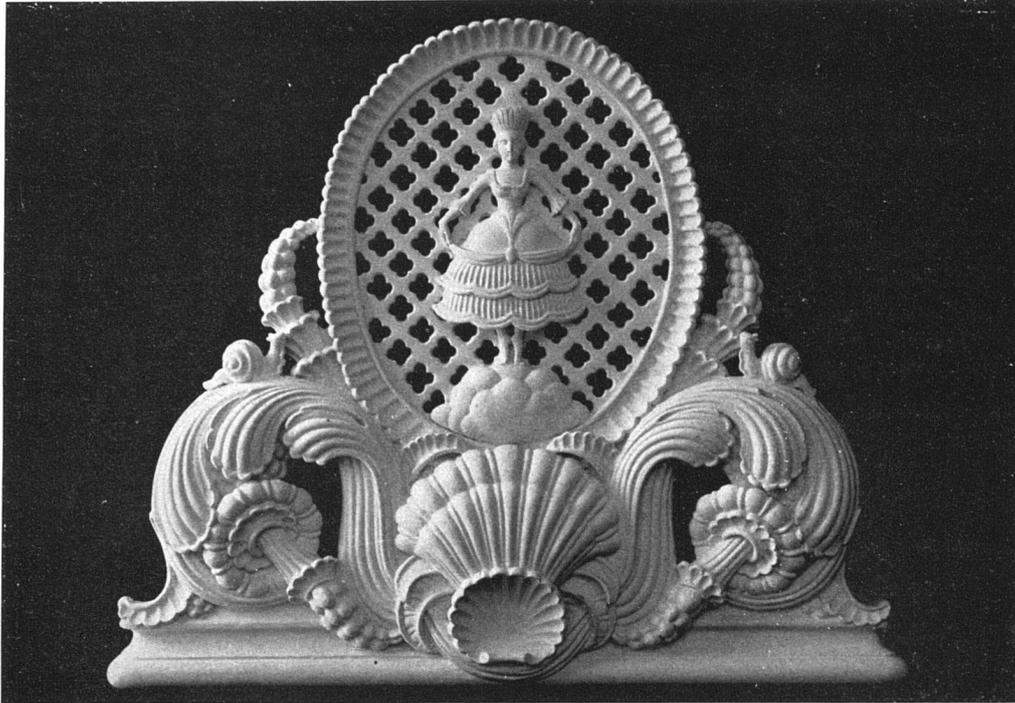
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST



Spiegelaufsatz aus einem Wohnzimmer, vergoldet.

MAXIMILIAN LUTZ ALS RAUMARCHITEKT.

Der Auftrag, Wohnräume derart auszugestalten, dass sie künstlerisch erfreuen, wohnlich sind und die vielerlei besonderen Ansprüche ihrer Benützer befriedigen, ist keine der leichtesten Aufgaben des Architekten. Denn es gehört dazu eine völlige Beherrschung der so überaus mannigfaltigen Materialien und ihrer Verarbeitung, die nur durch langjährige Beschäftigung mit den verschiedenen Gewerben errungen werden kann; es gehört dazu ein abgeklärter Formen- und Farbengeschmack, das Ergebnis eingehenden Studiums alter Raumkunst und lebendiger Gestaltungskraft; es gehört dazu aber auch die Fähigkeit, die Wünsche und Besonderheiten des Auftraggebers zu begreifen und in der Form im Räume zu verwirklichen, dass sie ihren Ursprung nicht verleugnen und doch künstlerisch bezwungen sind, und es gehört schliesslich und vor allem dazu das Vermögen, all die vielen

Einzelheiten, Formen und Farben einer Raumausstattung mit geschickter aber kräftiger Hand zu einer harmonischen Gesamtheit, zu einem «Kunstwerk» zusammenzuschweissen.

Das sind die Grundlagen der Raumkunst des Architekten Maximilian Lutz, von dessen erfolgreicher Tätigkeit in der Ausstattung der verschiedenartigsten Räume das vorliegende Heft eine gedrängte Uebersicht gibt. All diesen Wohn-, Arbeits- und Gesellschaftsräumen, einerlei ob sie in alten Stilformen oder in modernster Auffassung durchgeführt wurden, einerlei ob sie für einfachere Ansprüche oder reichere Verhältnisse bestimmt sind, ist eines eigen, die *Wohnlichkeit*, die bald mehr gemütliche Ruhe betont, bald mehr festliche Freude, stets aber *schweizerisch* ist und damit ihre wichtigste Aufgabe aufs trefflichste erfüllt. Selbst im Stilsalon ist jenes etwas trockene,



Aus einem Herrenzimmer in Bern. — Architekt Maximilian Lutz, Thun.

Holzwerk in Nussbaum; Wandstoff, Bodenbelag und Vorhänge goldbraun mit Schwarz; Leuchter in Bronze.

dafür aber desto zuverlässigere und innerlichere schweizerische Empfinden lebendig, das wohl am deutlichsten in der holzgefädelten, heimeligen Wohnstube zum Ausdruck kommt mit dem runden Familientisch in der Mitte.

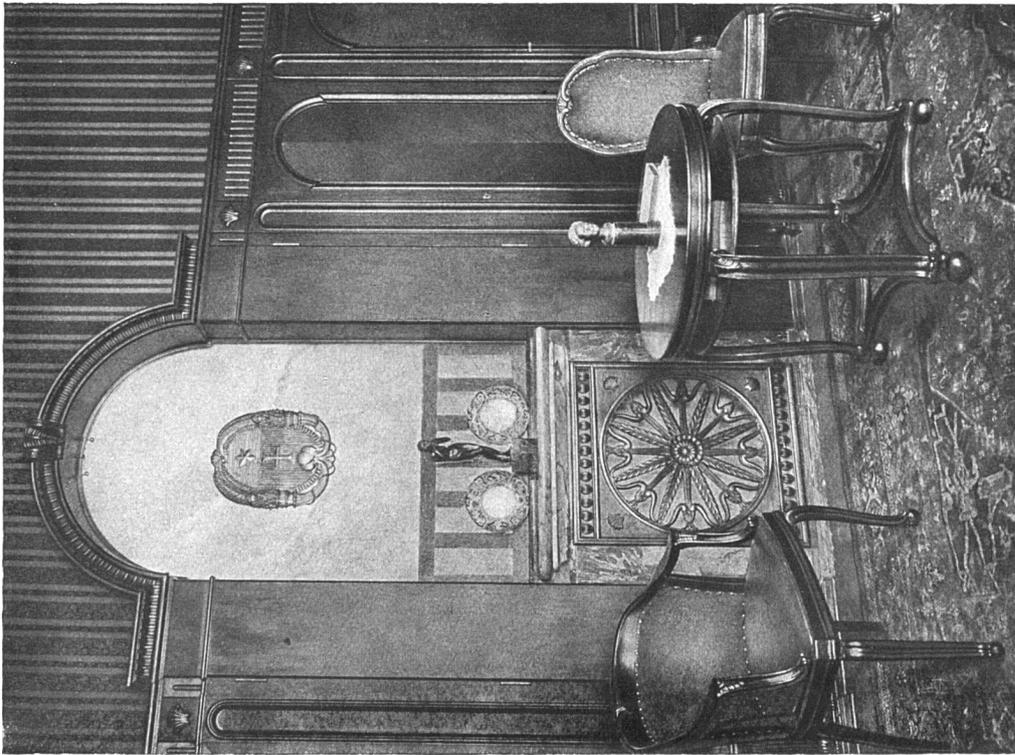
Maximilian Lutz ist nicht nur Raum-

architekt; das ist nur eines der Gebiete, auf denen er sich erfolgreich betätigt. Er ist auch einer der geschicktesten Darsteller, erfahren in allen Zeichnungstechniken, wie die hier beigegebenen Möbel- und Raumentwürfe zeigen. Und er hat auch mit nicht geringerem Ernst und Erfolg zahlreiche



Aus einem Salon in Thun.

Architekt Maximilian Lutz, Thun.



Aus einem Herrenzimmer in Bern.

Architekt Maximilian Lutz, Thun.

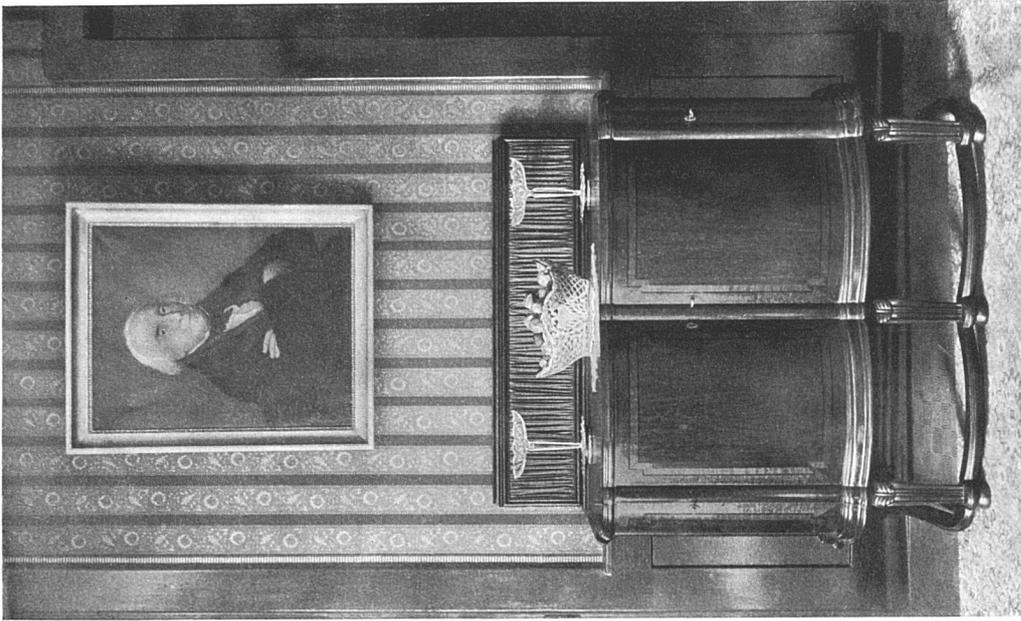


Aus einem Salon in Thun. — Architekt Maximilian Lutz, Thun.
Holzwerk in Nussbaum. — Farben: Rot und Gold.

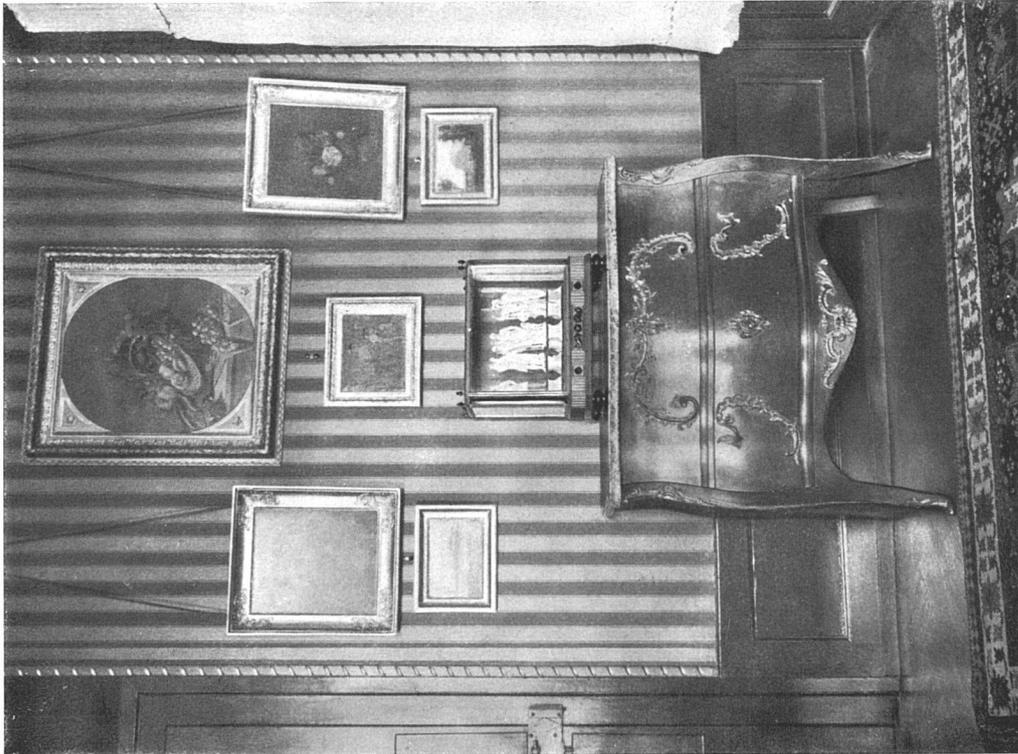
grössere und kleinere Bauaufträge ausgeführt und auch dabei neben der Freude an der sorgsam durchgeführten aller Einzelheiten, neben der völligen Beherrschung aller Materialien und Techniken und neben dem

verständnisvollen Eingehen auf alle Besonderheiten des Bauherrn und seines Bauplatzes doch stets die Gestaltung des Ganzen zum harmonischem Kunstwerk im Auge behalten.

C. H. Baer.



Aus einem Esszimmer in Thun.

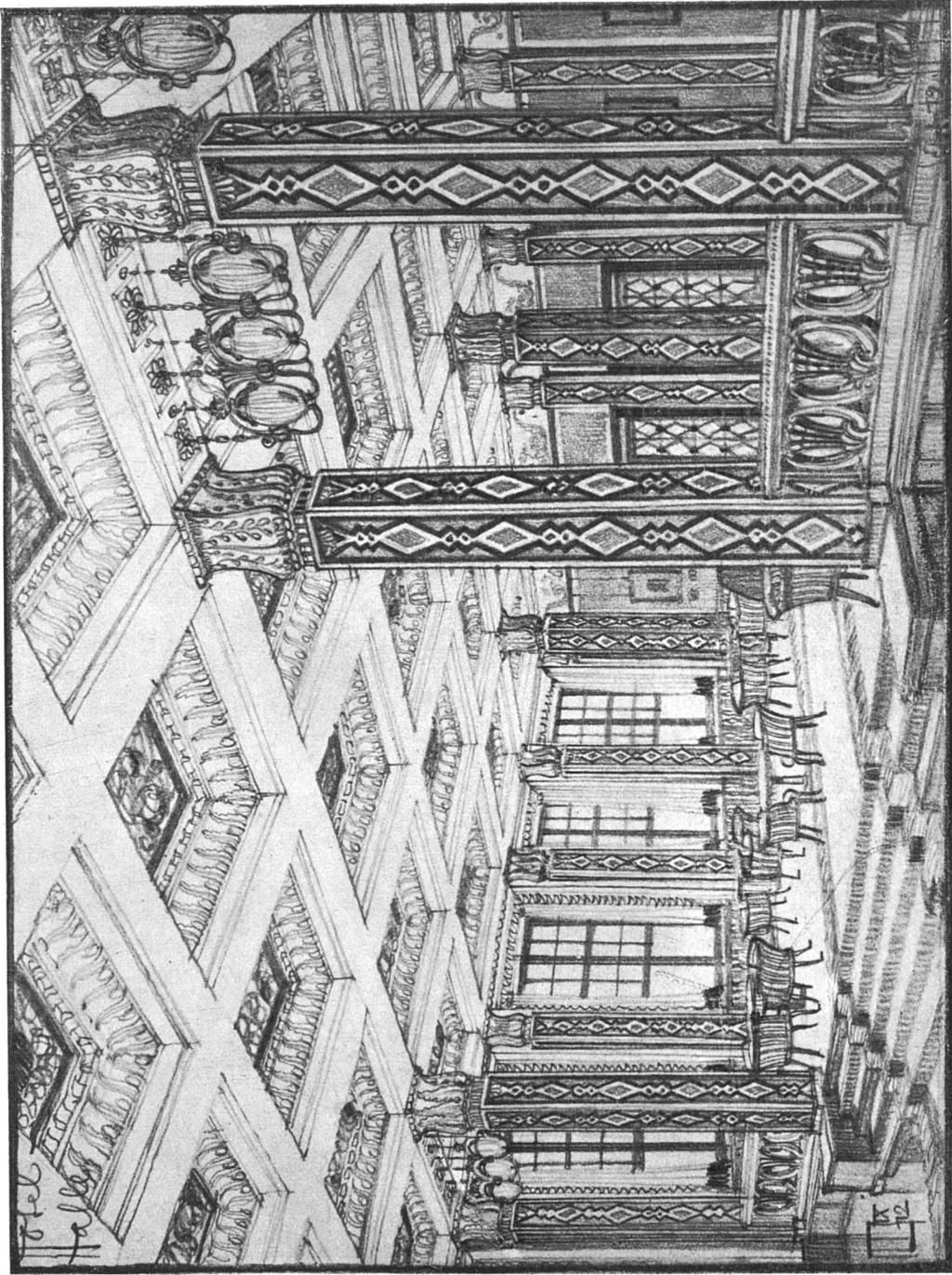


Aus einem Salon in Thun.

Architekt Maximilian Lutz, Thun.

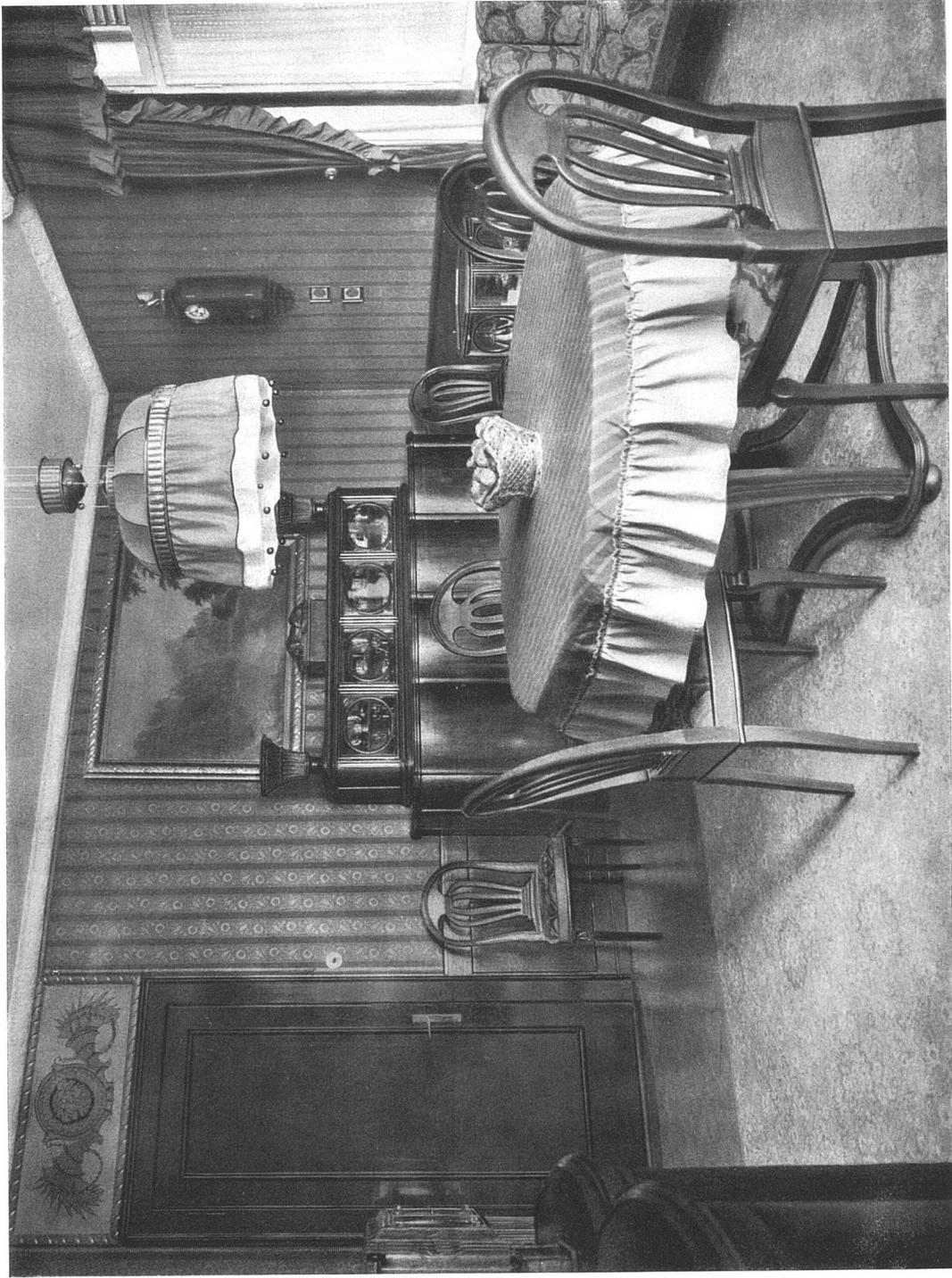


Aus einem Salon in Thun. — Architekt Maximilian Lutz, Thun.
Möbel in poliertem Mahagoni. — Farben: Karminrot mit Rotbraun und Mauve.



Entwurfskizze zu einer Hotelhalle.
Architekt Maximilian Lutz, Thun.

Leere Seite
Blank page
Page vide



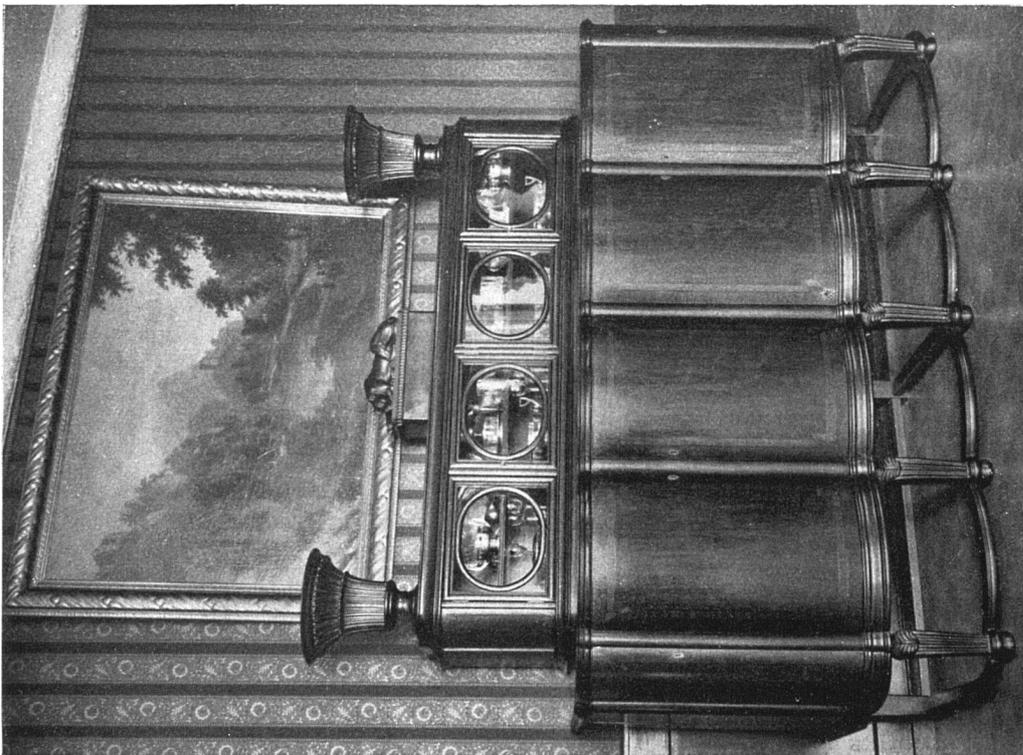
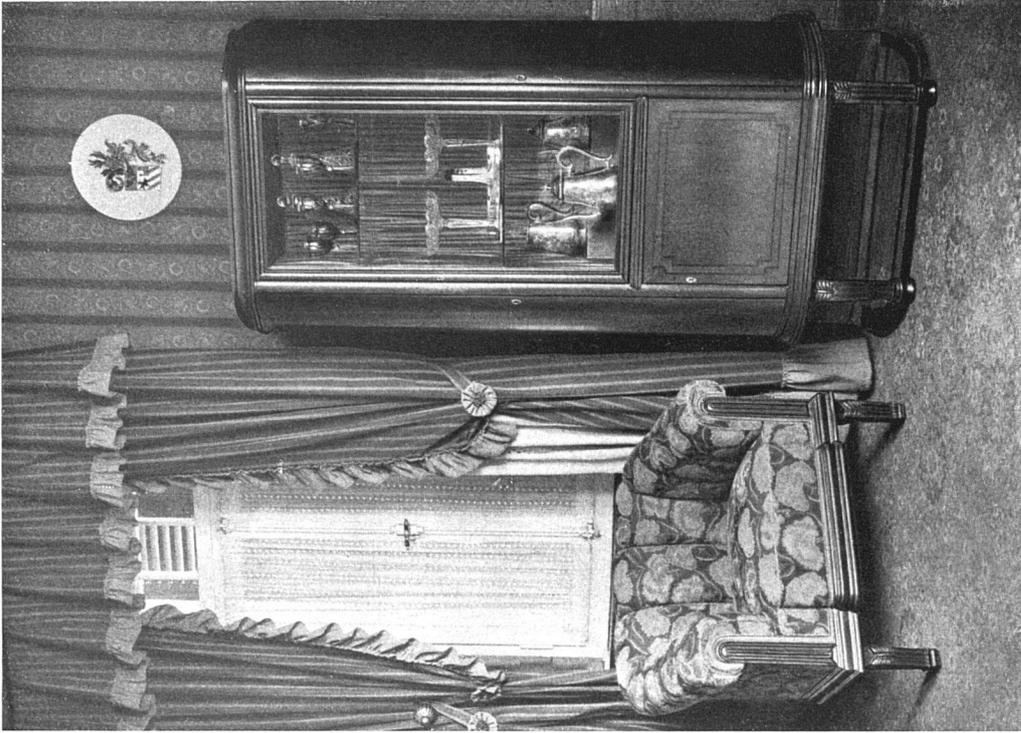
Aus einem Esszimmer in Thun. — Architekt Maximilian Lutz, Thun.

Möbel in Nussbaumholz. — Farben: Braungold und Schwarz.



Aus einer Teestube in Thun. — Architekt Maximilian Lutz, Thun.

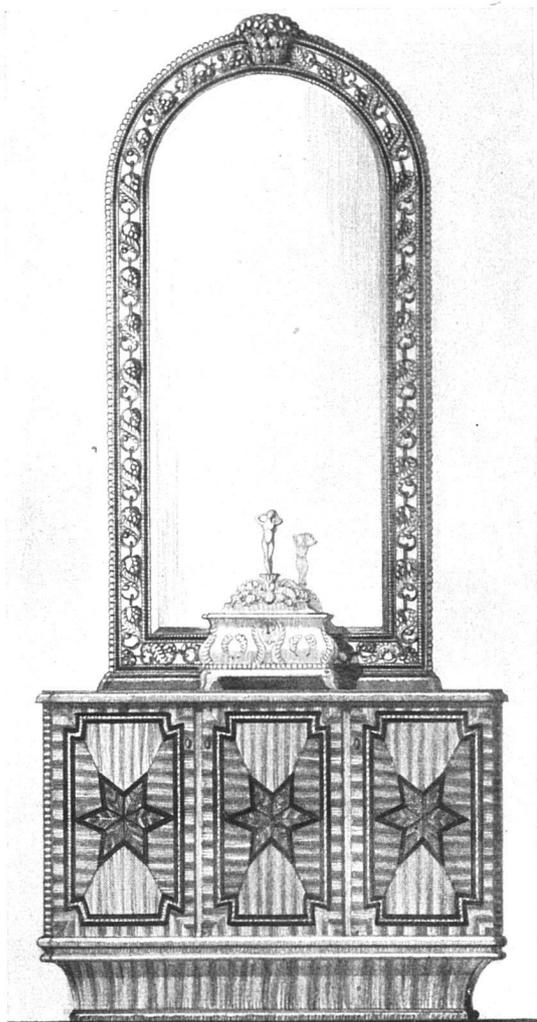
Farben: Rot und Gold.



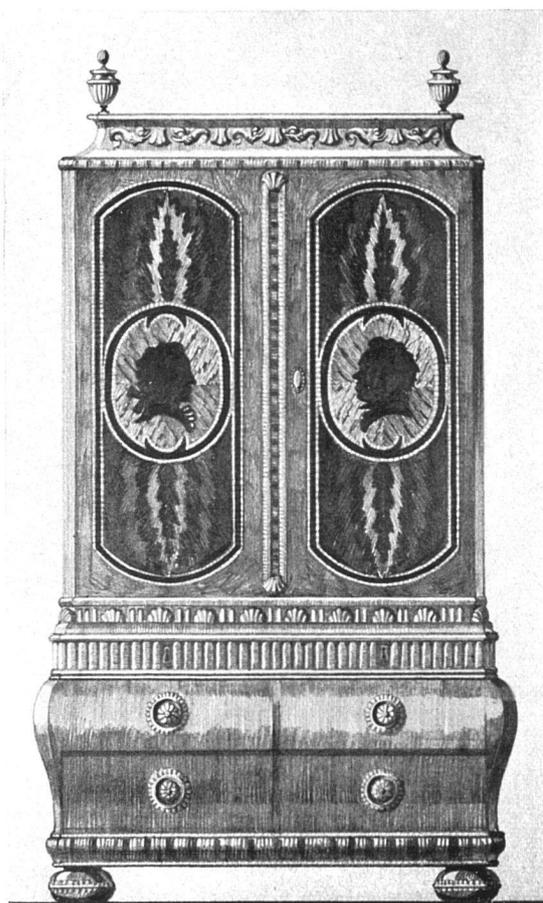
Aus einem Esszimmer in Thun. — Architekt Maximilian Lutz, Thun.

Holzwerk: Nussbaum mit Mahagonieinlagen, matt poliert. — Stoffe: Violett, Weinrot auf Schwarz. — Tapeten: Violett und Schwarz.

Entwürfe für Möbel. — Nach den Bleistiftzeichnungen des Architekten.



In hellem Acajou Mahagoni.



In Nussbaumholz mit Palisander.

Architekt Maximilian Lutz, Thun.

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

Aarau. Wasserwerk.

Die Einwohnergemeinde hat beschlossen, den Ausbau des Wasserwerkes nach den modifizierten Anträgen des Gemeinderates schrittweise zur Ausführung zu bringen, in der Weise, dass Teilkredite unter Vorlage der Pläne wie bisher jeweils durch den Voranschlag nachgesucht werden. Die Gesamtkosten sind auf 400 000 Fr. veranschlagt. —m.

Baden. Neue Bauordnung.

Eine durch den Stadtrat von Baden veranstaltete, von Vertretern der 18 grössern Gemeinden des Kantons Aargau, des kantonalen Ingenieur- und Architektenvereins und des Heimatschutzes besuchte Versammlung nahm nach Referaten von Bauverwalter Keller in Baden und Prof. Dr. Bernoulli in Zürich eine Resolution an, welche verlangt, dass die Gemeinden ihre Ueberbauungspläne durch kompetente Fachmänner ausarbeiten oder doch überprüfen lassen, dass die kantonale Oberbehörde die Bauordnung der Gemeinden vor der Genehmigung auch in materieller Beziehung durch die zu erweiternde

kantonale Baukommission überprüfen lasse und dass die Regierung für die Gemeinden eine Art normaler Bauordnung mit allgemeinen Bestimmungen über Strassenanlagen, Quartiereinteilungen usw. aufstelle.

Bern. Gemeindewohnhäuser.

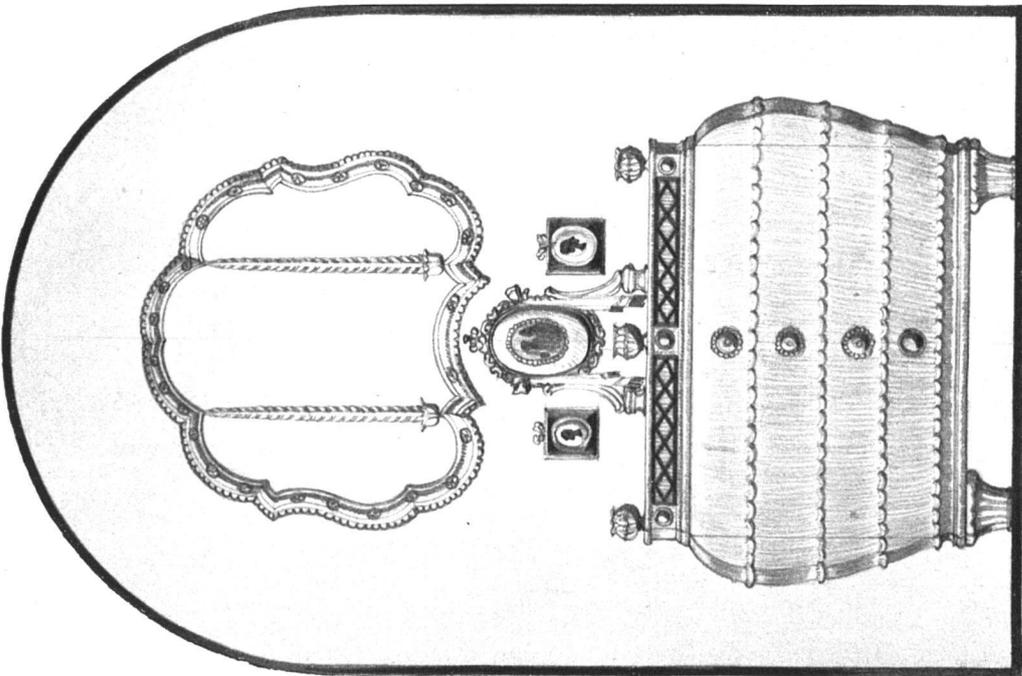
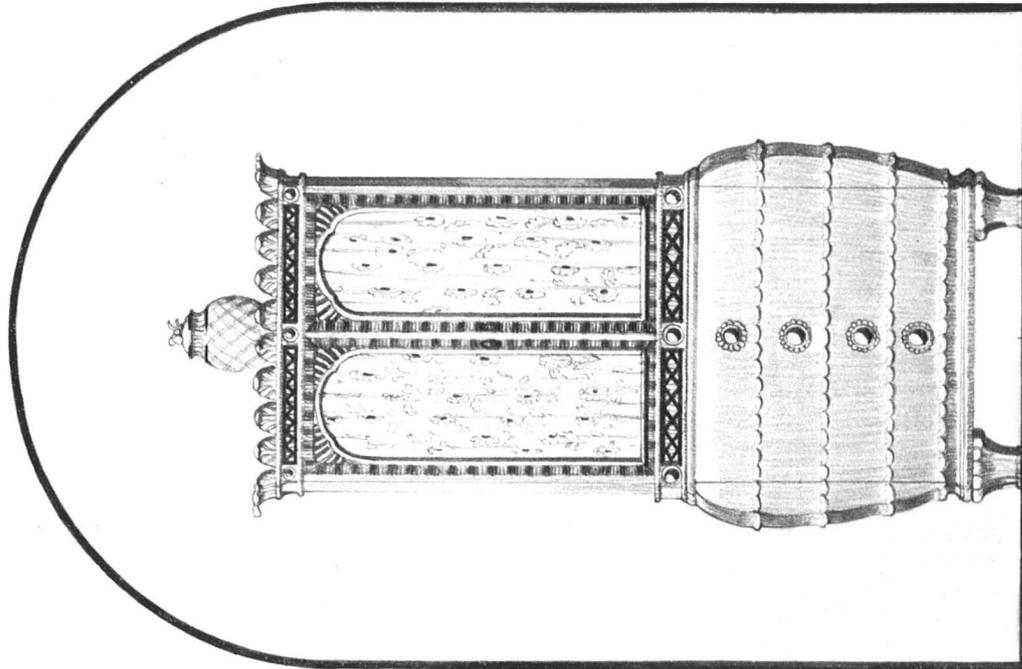
Um der Wohnungsnot zu steuern, hat der Stadtrat von Bern den Bau von vier Wohnhäusern mit 30 Wohnungen beschlossen und dafür 350 000 Fr. bewilligt. —ck.

Ettenhausen. Schulhaus.

Die Schulgemeinde bewilligte für die Vornahme einer Hauptreparatur am Schulhaus Ettenhausen einen Kredit von 5000 Fr. —m.

Luzern. Bürgerheim.

Die Ortsbürgergemeinde beschäftigt sich seit langem mit dem Plane, ein Bürgerheim einzurichten. Während die Minderheit einen Neubau verlangte, schlugen die übrigen Mitglieder der Ortsbürgergemeinde einen Umbau vor. Dieser Vorschlag wurde jetzt angenommen. Die Pension «Neues



Aus dem Wohnzimmer einer alten Dame. — Entwürfe für Birnbaumholz mit schwarzen Einlagen.
Architekt Maximilian Lutz, Thun.